

Aus der Traum

Betr.: SchoWo ohne Hetzelgasse

Wir und unsere Freunde hatten uns schon Wochen im Voraus auf fünf tolle SchoWo-Tage gefreut, und dann kam die große Enttäuschung. Kein Stand am Teelädle. Jedes Jahr haben wir uns mit unseren Freunden in der Hetzelgasse getroffen, doch dieses Jahr wollte man uns dort wohl nicht mehr haben. Was war passiert? Beim Teelädle gab es immer einen guten Wein und etwas Besonderes zum Essen, und es war, wie sagt der Schwabe, einfach schnuggelig und heimelig. Hier hat sich Alt und Jung getroffen und man fühlte sich in der engen Gasse fast wie ihm Urlaub, man traf jedes Jahr dieselben Leute und man könnte sogar sagen, dass es wie ein großes Familientreffen war. Man machte zwischendurch mal eine Runde über den Marktplatz, kam aber dann immer wieder zurück. Selbst wenn es regnete, machte es keinem etwas aus, dann saß man, geschützt vorm Regen, unterm Pavillon. Da lässt man unseren Schorndorfer Italiener alleine in der Gasse stehen, links und rechts verlassen, wo doch jeder von jedem profitiert hat und es aus unserer Sicht immer ein gutes Zusammenspiel war. Die Gasse lebte und hatte Flair. Aus der Traum! Wie man

hörte, gibt es nun Vorschriften, an die man sich halten muss, und der Sicherheitsabstand von 3,50 Meter war nicht gegeben. Auf einmal? In den vergangenen Jahren gab es doch nie Probleme. Und warum gibt es für die Konstanzer Gasse diese Vorschriften nicht? Für uns ist es unverständlich und wir werden bei der nächsten SchoWo nur noch einmal durch die Stadt laufen und dann „Tschüss, das war's“ sagen. Es sei denn, dass . . . Warten wir es ab. Wie stand schon im SchoWo intim: Die SchoWo hat ihren Michelinster verloren. Das Herzstück des Stadtfestes.

Carmen Platz, Rudersberg

Miedelsbach 21

Betr.: Ortsumfahrung Miedelsbach

Die Auswahl der priorisierten Straßen erscheint vielen Mitbürgern fragwürdig. Beispiel Winterbach (Artikel: Geld für eine Straße, die keiner will). Nächstes Beispiel: Ortsumfahrung Miedelsbach. Hier wird von Seiten des Stadtrats gerne von Fakten, die gesiegt haben, gesprochen.

Nun ja, sprechen wir von Fakten. Fakt 1: Die Lärmbelastung wird in der Ortsdurchfahrt abnehmen, jedoch durch die Trassen-

höhe, die aus Hochwassergründen erforderlich ist, im gesamten Ort zunehmen. Fakt 2: Der Schwerlastverkehr wird durch die Umfahrung angezogen. Fakt 3: Die Lärmbelastung wird durch die höhere Geschwindigkeit der Fahrzeuge zunehmen. Fakt 4: Eine ökologisch sensible und schöne Landschaft wird unwiederbringlich zerstört. Fakt 5: Man nehme die rund 34 Millionen Euro für Umfahrung Miedelsbach, Allmersbach und Winterbach und treibe den Weiterbau der B14 voran. Ein Durchfahrtsverbot für Lkw wäre sofort möglich. Ergo: deutliche Entlastung der Anwohner. Fakt 6: Die Verkehrszahlen sind rückläufig, nicht zunehmend (auch Aussage von Landtagsabgeordneter Petra Häfner).

Ob die Mehrheit der Miedelsbacher eine Umfahrung will, ist fraglich. Da unsere grün-rote Regierung auf mehr Bürgerbeteiligung setzt, ist bei einem Projekt von 9,1 Millionen plus X eine Bürgerbefragung angebracht, wenn nicht sogar zwingend. Auch wird gerne von einem geteilten Dorf geredet. Geteilt werden kann eine Stadt oder ein Dorf nur durch eine Mauer, wie die Vergangenheit gezeigt hat – und nicht durch eine Straße, denn sonst wären wohl die meisten Gemeinden geteilt.

Wolfgang Hinderer, Schorndorf